Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

geist vnd also zemen/ das es dienne vor
dinsthafft sey zu gutten vnd tugentbaf-
ten werchen/ vnd dazu hilff gur wol.
Das der mensch seinen leichnam nicht
zu zartleich nere/ wenn mit den be-
steicht er wider sich selber seinen ai-
gen veindt/ vnd geb jm das swert in
die hant/ sunderlich er sol jn beschiden-
leich chestigen/ mit vasten/ mit wachen/
mit scharffen chlaidern/ mit hartem
ligen/ mit gutter vnd nuczer hantarbait/
vnd mit andern gleichen dingen zuchti-
gen/ damit er wol gestricht werd.
Dem geist gehorsamleich zedienn in
gutten werchen. Nun ist ettwas zu
merkchen vō der lesten selikait.
Die
achtet vnd die lest selichait
ist gedultichait/ von der spricht vns
herr in dem evangelio/ selig sind die
da leident achtung durch der gerechti-
chait willen/ wenn jr ist das himel-
reich. Die tugent der selichait macht
an dem menschen/ das er alle wider-